



## Eventuelle Abschreibung von Motionen und Postulaten

---

**Kurzinformation**

Gestützt auf § 44 des Einwohnerrats-Geschäftsreglementes unterbreitet der Stadtrat dem Einwohnerrat jährlich eine Vorlage mit denjenigen Motionen und Postulaten, die seit mehr als zwei Jahren überwiesen, aber noch nicht abgeschrieben oder als immer noch nicht erledigt bezeichnet werden.

---

Liestal, 3. Juni 2003

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident    Der stv. Stadtverwalter  
Marc Lüthi            Bernhard Allemann

## DETAILINFORMATIONEN

### **Motion von Daniel Roth und Marcel Baumann vom 17. Januar 1992 betreffend der Überarbeitung des Zonenplanes Liestal (Nr. 92/366)**

Der Stadtrat wird mit dieser Motion ersucht, die Revision des Zonenplanes in die Wege zu leiten.

Der Regierungsrat hat im Jahr 2002 die neuen Teilzonenvorschriften Zentrum genehmigt. Damit ist ein wesentlicher Bestandteil der Motion erfüllt. Die Revision der übrigen Teile des Zonenplanes wurde, wie von den Motionären gewünscht, vom Stadtrat in die Wege geleitet. Die Arbeiten wurden im April 2003 an ein Planungsbüro vergeben und mit den Arbeiten wurde unverzüglich begonnen. Es ist vorgesehen, im Jahr 2005 die revidierte Zonenplanung in den politischen Prozess einzuspeisen.

Mit dem erfolgten Beginn der Arbeiten und dem geplanten Endtermin ist das Anliegen des Vorstosses erfüllt.

Antrag: Abschreiben der Motion Nr. 92/366.

### **Postulat von Marcel Baumann, Walter Gudenrath und Daniel Roth vom 22. November 1996 für ein koordiniertes Erschliessungs-, Sanierungs- und Finanzierungskonzept in den Bereichen Strassenraum, Wasser und Abwasser sowie weiteren Werkleitungen (Energien, TT, TV) (Nr. 96/27)**

Der Stadtrat wird mit diesem Postulat gebeten, dem Einwohnerrat eine Vorlage zu unterbreiten, die darstellt, wie ein Erschliessungs- und Sanierungskonzept für Liestal aussehen wird, und wie dieses im Sinne des Vorstosses in die Praxis umgesetzt werden könnte.

Die Arbeiten zum Generellen Entwässerungsplan (GEP), zum Generellen Wasserversorgungsplan (GWP) und zum Leitungs-Informationssystem (Lifos) sind abgeschlossen. Mit dem Vorliegen dieser wichtigen Grundlagen ist das Erarbeiten eines Gesamtkonzepts im Sinne des Postulats 96/27 möglich. Bis Ende 2003 ist die Ausarbeitung des Konzeptes vorgesehen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, den Vorstoss vorerst nicht abzuschreiben.

Obwohl das Konzept noch nicht vorliegt, erfolgt die Planung für Erschliessungsanlagen neuer Quartiere schon jetzt koordiniert mit allen Werken. Ebenso wird die Sanierung der Werkleitungen der Stadt standardmässig mit den Fremdwerken koordiniert ausgeführt. Das Finanzierungskonzept ist im fünfjährigen Investitionsplan festgehalten.

Antrag: Nichtabschreiben des Postulats Nr. 96/27.

### **Postulat von Lukas Ott vom 24. November 1999 betreffend engere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (Nr. 99/273)**

Der Stadtrat wird mit dem Postulat um eine Auslegeordnung gebeten, welche die kommunalen Aufgaben, die heute bereits zusammen mit Nachbargemeinden erfüllt werden, und diejenigen, bei denen in den nächsten Jahren eine solche Zusammenarbeit geplant ist, aufzeigt.

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden in verschiedenen Bereichen intensiviert werden kann. Das neue Gemeindegesetz bietet hierzu die notwendige und ausreichend konkretisierte Grundlage. Der Stadtrat verzichtet - angesichts der knappen personellen Ressourcen - auf eine Zusammenstellung bestehender Formen der Zusammenarbeit. Der Stadtrat ist nicht zuletzt aus finanzpolitischen Überlegungen heraus bestrebt, die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinde zu intensivieren. Er wird beispielsweise das Gespräch mit den umliegenden Gemeinden suchen, um die regionalpolitischen Interessen im Bereiche des öffentlichen Verkehrs besser zu koordinieren. Der Stadtrat wird im Rahmen der Umsetzung der im Finanzplan 2004-2008 beschriebenen 25 Projekte jeweils die Möglichkeit einer Kooperation mit umliegenden Gemeinde prüfen. Die entsprechenden Bedürfnisse ergeben sich aus den jeweiligen finanziellen Überlegungen heraus, die sich erst nach eingehender Prüfung der einzelnen Projekte abzeichnen. Eine systematische Zusammenstellung der Bereiche, in denen eine intensivere Zusammenarbeit geplant wird, ist derzeit aus Kapazitätsgründen nicht möglich.

Antrag: Abschreiben des Postulats Nr. 99/273.

### **Motion von Adrian Mächler namens der FDP-Fraktion vom 6. November 2000 für einen vorgezogenen Beginn des Ausbaus des Kantinenwegs (Nr. 00/15)**

Mit der Motion wird der Stadtrat beauftragt, dem Einwohnerrat einen Vorschlag zu unterbreiten, welche Projekte zu Gunsten des Ausbaus des Kantinenwegs zurückgestellt werden können, um dieses Projekt in das Budget 2001 aufnehmen zu können.

Stadtrat und Einwohnerrat sind sich der Bedeutung des Kantinenweges bewusst; zusammen mit dem bereits realisierten Nonnenbodenweg als neue Verkehrsverbindung zwischen Kasernenstrasse und Rosenstrasse. Deshalb beschloss der Einwohnerrat im Januar 2002 einen Projektierungskredit. Die Projektierungsarbeiten wurden daraufhin in Angriff genommen und konnten Ende 2002 abgeschlossen werden. Im Frühjahr wurden Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern und vor allem auch mit dem Kanton geführt. Dabei entstand einige Konfusion zwischen Stadt und Kanton betreffend der Finanzierung. Die Verhandlungen laufen zur Zeit noch. Bei einer raschen Einigung könnte das Projekt noch im Sommer in den Einwohnerrat zur Beschlussfassung eingereicht und im Herbst aufgelegt werden. Dadurch wäre der geplante Bau des Kantinenweges im Jahr 2004, zusammen mit dem Ausbau der Kaserne, immer noch möglich.

Antrag: Abschreiben der Motion Nr. 00/15.

### **Motion von Urs Knecht vom 29. November 2000 zur Ergänzung des Entwicklungsplans 95: Szenarien zur Verbesserung der Verkehrssituation unabhängig vom Bau des Halbanschlusses Gasstrasse an die J2 (Nr. 00/21)**

Mit der Motion wird der Stadtrat beauftragt, den Entwicklungsplan 95 um Szenarien zu ergänzen, welche aufzeigen, wie die Verkehrssituation in Liestal, unabhängig vom Bau des Halbanschlusses Gasstrasse an die J2 verbessert werden kann.

Bei der Motion geht es um Szenarien und Konzepte, die den übergeordneten Verkehr betreffen. Diesbezüglich läuft zur Zeit eine Kantonale Verkehrsstudie, wobei drei Planungsteams Lösungen für die übergeordnete Verkehrsproblematik erarbeiten. Die Resultate liegen Ende Juni 2003 vor. Anschliessend werden Stadt und Kanton gemeinsam ein Konzept und die Etappierung dessen definieren, was dann gemeinsam verfolgt werden soll.

Antrag: Abschreiben der Motion Nr. 00/21.

**Postulat von Ernst Gebhard und Ernst Burkhardt vom 12. Februar 2001 zur Beruhigung des Verkehrs und zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder, Fussgänger und Velofahrer in der Wiedenhubstrasse (Nr. 01/23)**

Mit dem Postulat wird der Stadtrat gebeten, in Zusammenarbeit mit den Anwohnern wirkungsvolle verkehrsberuhigende Massnahmen für die Wiedenhubstrasse zu treffen und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.

Antrag: Die Abschreibung des Postulats Nr. 01/23 wird im Rahmen des aktuell dazu unterbreiteten stadträtlichen Berichts entschieden.

**Postulat von Elsbeth Meier-Frey namens der SP-Fraktion vom 19. Januar 2001 zur Einführung der Blockzeit an Primar- und Sonderschulen der Stadt Liestal (Nr. 01/26)**

Mit dem Postulat wird der Stadtrat gebeten, die Einführung der grossen Blockzeit an den Primar- und Sonderschulen in Liestal zu prüfen und dem Einwohnerrat Bericht zu erstatten.

Der Einwohnerrat folgte im Herbst 2002 dem Antrag des Stadtrates, die Blockzeiten an den Primar-/Sonderschulen und den Kindergärten per Schuljahr 2003/2004 einzuführen nicht. Mittlerweile ist eine Motion an den Stadtrat überwiesen worden, die die Einführung der Blockzeiten ab Schuljahr 2004/2005 fordert. Das Bildungsgesetz schreibt die Einführung der Blockzeiten per spätestens Schuljahr 2005/2006 vor. Somit wird den Postulatsanliegen entsprochen.

Antrag: Abschreiben des Postulats Nr. 01/26.